

DAAD

Abschlussbericht Russland in der Praxis

Praktikum im Financial Controlling im Unternehmen CLAAS in
Krasnodar

Regina Ulman

30.03.2017

Inhalt

1. Motivation
2. Bewerbungsverfahren und Organisation
3. Moskau & Higher School of Economics
4. Praktikum bei CLAAS
5. Leben in Krasnodar
6. Fazit

Motivation

Das Sommersemester 2016 war mein Bachelor Abschlusssemester, ich wusste damals schon dass ich meinen Master auf jeden Fall machen möchte, jedoch nicht direkt im Anschluss an den Bachelor. Während meiner letzten Veranstaltungen an der Uni habe ich durch Zufall einen Aushang vom DAAD für das Programm „Russland in der Praxis“ in einem Schaukasten entdeckt und musste sofort stehen bleiben. Darauf stand dass man ein, durch ein Stipendium gefördertes, sechsmonatiges Praktikum absolvieren könne, also genau das wonach ich gesucht hatte. Online habe ich mir dann das vielfältige Angebot an Praktika angesehen und bin auf die Stelle im Finance bei CLAAS gestoßen. Da ich selbst aus Russland stamme, und unweit von Krasnodar geboren bin, hat mir sowohl das Stellenausschreiben als auch der Standort des Unternehmens sofort zugesagt. Außerdem habe ich in dem Praktikum in Russland die Möglichkeit gesehen meine russischen Sprachkenntnisse auszubauen und zu vertiefen. Wie viele Russlanddeutsche, die noch im Vorschulalter nach Deutschland gekommen sind, kann ich zwar russisch sprechen, jedoch nicht gut lesen und schreiben, aber selbst das Sprechen ist mit der Zeit, durch weniger, aktiver Anwendung schlechter geworden.

Bewerbungsverfahren und Organisation

Über das Portal vom DAAD konnte man sich auf bis zu drei Stellen bei einer Firma, oder bei verschiedenen Unternehmen bewerben. Ich habe mich jedoch nur bei CLAAS für die Stelle im Finance beworben, da mich diese Stelle am meisten angesprochen hat. Für die Bewerbung ist eine Frist festgesetzt (für ein Praktikum im Wintersemester ist es der 31. Mai) um alle relevanten Dokumente einzureichen, wie zum Beispiel das Motivationsschreiben an das Unternehmen, oder ein Gutachten von einem Professor, deswegen ist zu empfehlen mit der Bewerbung frühzeitig zu beginnen. Danach heißt es erst einmal warten. Bei mir hat sich CLAAS erst knapp vier Wochen nach meiner Bewerbung gemeldet und mich dann zu einem Skype Interview eingeladen. Völlig unerwartet war sowohl das erste Telefonat als auch das Interview, welches gleich auf den nächsten Tag angesetzt wurde auf Russisch, obwohl ich alle meine Unterlagen, vor allem aber meine Motivation auf Deutsch eingereicht hatte. Da ich an dem Tag noch meine letzte Prüfung hatte, konnte ich mich nicht wirklich gut auf das Gespräch vorbereiten. Ich hatte zuvor schon ein Praktikum im Finance in Deutschland absolviert, aber meine Tätigkeiten auf Russisch während des Gesprächs zu erklären viel mir sehr schwer, deswegen dachte ich auch, dass ich die Stelle wahrscheinlich nicht erhalten würde. Zwei Wochen später kam dann glücklicherweise doch die Zusage vom DAAD, dass ich am Programm teilnehmen dürfte, und somit hat die Organisation der Reise für mich begonnen.

Für die Einreise nach Russland haben wir eine Einladung von der Higher School of Economics (HSE) erhalten, damit wir ein Studentenvisum erhalten konnten und somit auch sechs Monate im Land bleiben dürfen. Das Visum ist durch ein Abkommen mit der Deutschen Botschaft zudem kostenfrei. Bei der

Buchung der Flüge muss man beachten ab wann und wie lange das Visum gültig ist, bei der ersten Stipendien Auszahlung erhält man dann den Reisekostenzuschuss. Außerdem muss man sich um eine Unterkunft für das Vorbereitungsseminar in Moskau kümmern, dies ist aber auch unproblematisch, da es in der Nähe zur HSE viele, preiswerte Hostels gibt. Um eine Unterkunft in Krasnodar musste ich mich nicht kümmern, da CLAAS uns die Möglichkeit gegeben hat entweder ins Studentenwohnheim einzuziehen, oder eine möblierte Wohnung organisiert.

Moskau & Higher School of Economics

Bevor das Praktikum beginnt, besucht man eine Woche lang die Higher School of Economics in Moskau und nimmt an dem Kurs "Doing Business in Russia" teil, welches man sich theoretisch auch an seiner Universität in Deutschland anrechnen lassen kann, weil man für den Kurs 12 ECTS Credit Points erhält. Während dieser Woche hat man jeden Tag Vorlesungen oder ist zu Veranstaltungen wie z.B. zu einem Empfang in der deutschen Botschaft oder in der Auslandshandelskammer eingeladen. Die Vorlesungen beinhalten hauptsächlich die Themen interkulturelles Zusammenarbeiten und russische kulturelle sowie wirtschaftliche Besonderheiten. Außerdem teilt man sich in Gruppen ein, in denen man innerhalb der sechs Monate eine wissenschaftliche Arbeit schreibt, sowie nach Ende des Praktikums eine Präsentation während des Abschluss Seminars an der HSE in Moskau halten muss. Ich hatte das Glück, dass alle meine Teammitglieder mit mir ein Praktikum bei CLAAS in Krasnodar angefangen haben, somit wurde unsere Zusammenarbeit erleichtert, da wir uns regelmäßig während unserer Arbeitszeiten treffen durften und an dem Projekt arbeiten konnten.

Die Woche in Moskau hat mir persönlich sehr gut gefallen, da man die anderen Studenten und auch die Praktikanten, die mit mir nach Krasnodar gegangen sind, gleich kennen lernen konnte. Ich war zuvor noch nie in Moskau und hatte genug Zeit die Stadt zu besichtigen und etwas mit den anderen zu unternehmen. Außerdem befindet sich die HSE im Zentrum der Stadt und man konnte nach den Seminaren zu Fuß innerhalb von 15 Minuten zum Beispiel zum roten Platz oder anderen Sehenswürdigkeiten gelangen.

Während unseres Praktikums wurden wir zudem vom DAAD zu einem zweitägigen Stipendiaten Treffen nach Moskau eingeladen. Dafür haben wir auch einen Reisekostenzuschuss erhalten, und allen Jahres Stipendiaten und Praktikanten die ihr Studium oder Praktikum nicht in Moskau absolvierten, wurde eine Nacht im Best Western Hotel bezahlt. Teil des Programms war ein Abendempfang im Goethe Haus, an dem wir unsere bisherigen Erfahrungen austauschen und neue Kontakte knüpfen konnten und ein Seminar, zudem konnten wir freiwillig an einer Stadtführung teilnehmen. Die Führung war bei -16 Grad, selbst mit der wärmsten Kleidung zum Schluss hin etwas anstrengend, trotzdem sehr interessant.

Praktikum bei CLAAS

CLAAS hat sein erstes Werk in Russland 2005 in Krasnodar eröffnet. Das Werk wurde 2015 um ein weitere Produktionsstätte erweiterter, in der nun nicht nur die Montage von Traktoren und Mähreschern stattfindet, sondern auch die lokale Produktion einzelner Teile. Am ersten Tag meines Praktikums habe ich von meinem Betreuer eine Führung durch beide Werke erhalten und mir wurde ausführlich erklärt wie der Prozess von der Annahme eines Rohmaterials bis hin zur Fertigstellung des endgültigen Produkts stattfinden. Die ersten zwei Wochen habe ich in drei verschiedenen Abteilungen (Einkauf, Qualitätssicherung und Logistik) verbracht, um einen Einblick über die jeweiligen Aufgaben und Besonderheiten zu bekommen, erst danach begann mein eigentliches Praktikum in Finance.

Meine Hauptaufgaben bestanden aus Auswertungen, Analysen und Berechnung von laufenden Anfragen, wie zum Beispiel zu Quartals Analysen und Prognosen von diversen Kostenstellen oder eine Risikoanalyse. Außerdem wurde ich ausführlich in die firmenspezifischen Key Performance Indicators (KPIs) eingearbeitet und war für deren monatliche Erfassung und Analyse verantwortlich. Zusätzlich habe ich firmeninterne Präsentationen und Übersetzungen auf Deutsch, Russisch und Englisch erstellt.

CLAAS bietet allen seinen Mitarbeitern die Möglichkeit während der Arbeitszeit, eine Stunde die Woche an einem Sprachunterricht teilzunehmen. Ich habe am Russischunterricht teilgenommen, da es nur wenige deutsche Mitarbeiter in der Firma gibt, war der Unterricht intensiv auf die Schwächen der einzelnen Teilnehmer ausgelegt und hat mich sehr gefördert. Außerdem durfte ich auch mehrfach Präsentationen im Deutsch-, und Englischunterricht halten und hatte so die Möglichkeit Kontakt mit vielen verschiedenen Mitarbeitern aufzubauen.

Während der sechs Monate durften wir Praktikanten auch an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen wie z.B. der Agrarmesse in Krasnodar oder einer mehrtägigen Fortbildung über die Produkte, welche CLAAS anbietet. Dies geschah aber immer nur durch Eigeninitiative, sobald wir von den Veranstaltungen erfahren haben, sind wir persönlich auf unseren Vorgesetzten zugegangen und haben darum gebeten teilnehmen zu dürfen. Allgemein war das Praktikum von sehr viel Initiative geprägt, man musste immer um Arbeit bitten und beweisen, dass man die Aufgaben gut meistern kann.

Neben der Arbeit hatten wir natürlich auch noch das Vergnügen an mehreren Festen, bedingt durch die Feiertage, teilzunehmen. Sowohl die Weihnachtsfeier als auch Masleniza (Butterwoche) und der Weltfrauentag waren wirkliche eindrucksvoll und haben mir gezeigt, dass CLAAS sich um das Wohlbefinden der Mitarbeiter außerordentlich gut kümmert und dadurch eine entspannte, offene Arbeitsatmosphäre schafft.

Leben in Krasnodar

Krasnodar befindet sich im Süden Russlands und nach der schon recht kalten Woche in Moskau war es sehr schön noch ein paar tolle Sonnentage im Oktober zu erleben. Das Klima ist eher mild und zum Meer braucht man mit dem Bus oder der Bahn nur zwei Fahrstunden. Die Mieten und Preise sind im Vergleich zu Moskau und Sankt Petersburg recht günstig und es herrscht auch kein Wohnungsmangel. Der öffentliche Verkehr ist mit Bussen und Tram ganz gut ausgebaut, jedoch muss man in Krasnodar immer und überall damit rechnen in einen Stau zu geraten. Supermärkte sind nie weiter als sechs bis sieben Gehminuten von einem entfernt und es gibt auch zahlreiche kleine Geschäfte, die 24h Lebensmittel verkaufen. Es ist auf jeden Fall ein Muss ins Theater und Ballett zu gehen, dafür ist Russland nicht umsonst Weltbekannt, vor allem aber sind die Preise dafür wirklich unschlagbar. Außerdem gibt es hier auch sehr gute Restaurants und Bars, die im Vergleich zu Deutschland recht günstig sind. Allgemein sind Freizeitaktivitäten preiswert und somit kann man nach der Arbeit auch viel unternehmen. Krasnodar würde ich als relativ sauber bezeichnen, trotzdem ist es hier sehr staubig und die Luft, durch die unzähligen Autos verschmutzt. Das Stadtbild ist, wie die meisten Städte in Russland, von Plattenbauten geprägt, meine Wohnung befand sich auch in einem Hochhaus. Bei solchen Bauten spalten sich oft die Geschmäcker, ich fand es aber für sechs Monate Aufenthalt völlig okay. Das Stipendium reicht vollkommen für das Leben aus und gab mir sogar noch die Möglichkeit im Land etwas zu reisen. Ich habe mit den anderen Praktikanten mehrere Ausflüge ans Meer gemacht und bin auch für ein paar Tage nach Sankt Petersburg geflogen, der DAAD stellt einem für Reisen innerhalb des Landes neun Tage zur Verfügung, die man sich frei einteilen kann. Wenn man sein Praktikum im Wintersemester macht, kann man außerdem über Weihnachten nach Hause.

Fazit

Mir hat das Programm die Chance gegeben in einem international agierenden Unternehmen praktische Arbeitserfahrung zu sammeln, meiner Familie in Russland nahe zu sein und in meiner Muttersprache wieder auf einem hohen Niveau kommunizieren zu können. Ich habe viel über die russische Arbeitsweise aber auch das Leben in Russland gelernt. Heutzutage wird in den Medien häufig über die angespannte deutsch-russische Beziehung berichtet und Russland wird für viele politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen an den Pranger gestellt, mir war es wichtig, dass ich mir ein eigenes Bild machen und selbst mit den Leuten über ihre Ansichten reden konnte. Ich würde jedem empfehlen an so einem Auslandspraktikum teilzunehmen und bin selbst sehr froh, dass ich diesen Schritt gemacht habe.